

Liebe und Reis für Gambia e.V.

Ansprechpartner:
Birgit Schubart
Edith-Stein-Str. 15, 74182 Obersulm
Tel. 01 79 / 5 27 83 08 (Walter Krug)
kontakt@liebe-und-reis.de
www.liebe-und-reis.de
Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE55 6205 0000 0000 5160 51
BIC: HEISDE66XXX



*„Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel,
sondern auf den Leuchter; so leuchtet es allen, die im Haus sind.“
(Matthäus 5,15)*

Juni 2024

Liebe Freunde, Unterstützer und Beter,

Jesus hat uns zu Trägern seines Lichtes gemacht. Es wäre einfach nur unlogisch und widernatürlich, dieses Licht unter ein umgedrehtes Gefäß zu stellen. Die Flamme würde ersticken und ausgehen. Ein schönes und sehr effektives Lampengestell für Jesu Licht ist die Arbeit in Gambia. Und in dieses Leuchten möchten wir euch wieder einmal mit hineinnehmen.

Im letzten Rundbrief haben wir von unserer Reise nach Gambia berichtet. Es war schön, unsere Geschwister persönlich zu erleben und zu sehen, was unser Herr in diesem Land wirkt.

Seither sind wieder ein paar Monate ins Land gezogen und es geht weiter voran.

Momentan ist das **Klinik-Projekt auf IMWA** das äußerlich größte Vorhaben. Ehrgeizig und mit viel Tatendrang sind die Menschen vor Ort dabei, Wünsche und Hoffnungen Realität werden zu lassen. Gerade in diesem Bereich kann die Gesinnung in Christus praktisch dem Nächsten gegenüber zum Ausdruck gebracht werden, da der Zugang zu einer qualifizierten Gesundheitsversorgung sehr begrenzt und für viele

überhaupt nicht möglich ist. Allein der finanzielle Aspekt grenzt viele Gambier bereits im Vorfeld aus.

Ein großer Segen ist hier Prof. Dr. Frank Mooren, der dieses Vorhaben ins Leben gerufen hat und von Deutschland aus federführend plant und betreut.

Im Moment befinden wir uns in der ersten Stufe. Dabei geht es zunächst um die Errichtung einer medizinischen Station in einem ländlichen Gebiet zur ambulanten Versorgung von Patienten. Im weiteren Verlauf ist eine Ausweitung auf stationäre Betreuung vorgesehen. Das etwa 550 m² große



Gebäude wird verschiedene Räume umfassen wie Rezeption, Labor, Lager, Untersuchungs- und Behandlungsräume. Daneben sind sanitäre Einrichtungen für Mitarbeiter und Patienten geplant. Eine Solaranlage mit Speicherfunktion soll eine zuverlässige Stromversorgung gewährleisten.

Diese ist insbesondere wichtig für EDV und Internet, telemedizinische Verbindungen, medizinische Geräte wie Mikroskope und Analyseapparaturen sowie Kühlgeräte.

Wie auf dem Bild oben zu sehen ist, hat der Bau bereits begonnen. Um Kosten zu sparen, werden die Steine aus Rohmaterial in Eigenregie hergestellt. An einem Tag kamen 20 muslimische Dorfbewohner auf die Baustelle und haben unentgeltlich bei der Steinproduktion geholfen. Was für eine beeindruckende Tatsache!

In der zweiten Stufe ist eine telemedizinische Vernetzung der Station innerhalb des Landes sowie mit Gesundheitsfachkräften in Deutschland geplant.

Der Fokus liegt in der Behandlung der vor Ort am häufigsten vorkommenden Krankheiten. Die Bevölkerung soll im größtmöglichen Umfang erreicht werden. Ein Schwerpunkt ist daher auch die Versorgung schwangerer und entbindender Mütter und deren neugeborener Babys. Aufgrund der schlechten medizinischen Versorgung im Land liegt die Kindersterblichkeit in Gambia bei ungefähr 30 %.

Die Kosten für das Projekt sind mit etwa 190.000 € veranschlagt.

Ebenfalls ein dringliches Anliegen ist die „**Dining-Hall**“ auf dem **IMWA-Gelände**. Aktuell gibt es auf IMWA kein Gebäude, in dem sich die gesamte Mannschaft versammeln kann. Nicht nur für



gemeinsame Mahlzeiten, sondern auch für Veranstaltungen und Aktivitäten verschiedenster Art wäre die „Dining Hall“, der „Speisesaal“, in der momentanen Regenzeit ein wichtiger Versammlungsort. Wir versuchen daher, die bereits im Bau befindliche Halle so schnell wie möglich fertig zu stellen. Natürlich wäre sie auch in der

Trockenzeit ein Segen - denn was vor Regen schützt, schützt auch vor Sonne.



Im vergangenen Rundbrief haben wir bereits über die junge und lebendige Gemeinde in Kubuneh, die „**Presbyterian Church of The Gambia (PCG) Kubuneh Village**“ berichtet, die von Pastor Edrisa Fabureh hingebungsvoll betreut und mit viel Liebe geleitet wird. Gegründet im Jahr 2007

unter einem Mangobaum hat sich diese Gemeinde als eine feste Einrichtung etabliert. Zwischen 50 und 80 Personen besuchen den Gottesdienst und nehmen am Gemeindeleben teil. Zwischenzeitlich konnte ein geeigneteres Grundstück gefunden werden. Durch das aktuelle kleine Kirchengebäude kommt die Gemeindegemeinschaft bei größeren Veranstaltungen mit missionarischem Charakter oder Anlässen wie beispielsweise Hochzeiten schnell an ihre Grenzen. Der Umzug auf das neue Gelände ist daher ein wichtiger Schritt für die Gemeinde.

Die wichtigsten Dinge, welche auf dem neuen Grundstück zuerst angegangen werden, sind die Ummauerung des Geländes zum Schutz und zur Sicherheit sowie der Bau eines



Brunnens für die Wasserversorgung. Das Wasser ist nicht nur für die Gemeinde bestimmt. Auch die in der Umgebung lebenden Muslime, die keinen Zugang zu frischem Wasser haben, dürfen von dieser Brunnenanlage profitieren.

An dieser Stelle danken wir euch allen für euer treues Beten und Geben. Nur mit eurer Hilfe und Unterstützung können all diese Projekte gefördert und am Leben erhalten werden.

Gott segne euch!

Im Namen von Liebe und Reis für Gambia

Steffen Strauß

Steffen Strauß